



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

26. Januar – 1. Februar

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage & Militärhilfe	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	8

26.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsident Wolodymyr Selenskyj und die Präsidentin der Republik Moldau, Maia Sandu, trafen sich in Kyjiw. Die Staats- und Regierungschefs erörterten unter anderem die Energiesituation und bestätigten ihre Fähigkeit, den Energiebedarf der Bewohner Transnistriens zu decken. Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, die Ukraine sei bereit, Kohle nach Moldawien zu liefern und Menschen zur Wartung des Kraftwerks in Transnistrien zu entsenden. Er erklärte, dass das Kraftwerk des Moldaischen Staatsbezirks mit ukrainischer Kohle und ukrainischen Spezialisten zehnmal mehr Strom produzieren könne – von 220 Megawatt auf 2 Gigawatt. ➤ Der finnische Präsident glaubt, dass die USA unter Trump nicht aus der NATO austreten werden. Alexander Stubb erklärte gegenüber dem Spiegel, dass Washington in keinem anderen Bündnis in der Lage wäre, seine Sicherheit und Interessen in Europa so zuverlässig und kostengünstig zu organisieren. „Ich bin optimistisch: In vier Jahren wird unser Bündnis noch stärker sein.“ Und vielleicht wird bis dahin auch die Ukraine Mitglied unserer Organisation. Man weiß es nie genau“, sagt Stubb. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Putin sagte, dass jegliche Verhandlungen mit der Ukraine jetzt „illegitim“ seien. Der russische Staatschef erwähnte Selenskyjs Dekret von 2022 – es bezog sich auf die Unmöglichkeit, mit Putin zu verhandeln. Selenskyj erklärte, dass das Dekret notwendig sei, um den Separatismus zu stoppen. Als Reaktion darauf schrieb Selenskyj in X: „Putin hat erneut bestätigt, dass er Angst vor Verhandlungen hat, Angst vor starken Leaders und alles tut, um den Krieg zu verlängern.“ ➤ Syrien verlangt von Russland eine „Entschädigung“, nachdem die Verhandlungen über seine Militärstützpunkte im Land ins Stocken geraten sind. Die neue syrische Regierung führte erste Gespräche mit der Kreml-Delegation und berichtete, dass „der Dialog die Rolle Russlands bei der Wiederherstellung des Vertrauens zum syrischen Volk durch konkrete Maßnahmen wie Entschädigung, Wiederaufbau und Rehabilitation hervorgehoben hat“. Wie genau die Entschädigung aussehen soll, wird nicht festgelegt. ➤ Die Europäische Union schlägt als Teil eines umfangreichen Sanktionspakets vor dem dritten Jahrestag der Kreml-Invasion in der Ukraine ein schrittweises Verbot russischer Aluminiumimporte vor. Das berichtet die Agentur Bloomberg. Das Paket umfasst außerdem Sanktionen, die etwa 15 Banken vom SWIFT-System ausschließen, sowie Maßnahmen gegen mehr als 70 Schiffe der „Schattenflotte“, die am Transport von russischem Öl beteiligt sind. ➤ Die Aussetzung der nichtmilitärischen Hilfe der Vereinigten Staaten habe bisher keine wesentlichen Auswirkungen auf Projekte im sozialen Bereich gehabt, sagte die Ministerin für Sozialpolitik der Ukraine, Oksana Zholnowytsch, berichtet Interfax-Ukraine. „Eigentlich noch nicht so sehr. Wir haben eine Vielzahl von Vereinbarungen mit Partnern aus Europa, Großbritannien und der Weltbank, in denen systematisch Hilfe geleistet wird. Und diese Aussetzung gilt nicht für große Projekte, die im Haushalt enthalten sind, sondern für die Unterstützung des öffentlichen Sektors“, sagte sie.
27.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die EU-Außenminister einigten sich auf eine Verlängerung der Sanktionen gegen Russland. „Dadurch werden Moskau weiterhin Einnahmen zur Finanzierung des Krieges entzogen.“ „Russland muss für den Schaden aufkommen, den es anrichtet“, schrieb die EU-Spitzendiplomatin Kaja Kallas. Ungarn war einige Zeit dagegen. Um zu verhindern, dass Budapest eine Lösung verspricht, wurden ihm die geforderten „Energiesicherheitsgarantien“ versprochen. Es geht um den Schutz der nach Europa führenden Öl- und Gaspipelines und um die Verpflichtung der Ukraine, den Transit von Rohöl nach Europa zu unterstützen. ➤ Als Reaktion auf manipulierte Wahlen verhängten Großbritannien und Kanada neue Sanktionen gegen Belarus. Gegen sechs Personen wurden Sanktionen verhängt, insbesondere gegen den Leiter des Zentralkomitees, die Leiter zweier Gefängnisse und einer Untersuchungsanstalt, den Leiter der Abteilung zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität und seinen Stellvertreter. Auf der Liste stehen auch drei Unternehmen aus dem Verteidigungssektor. ➤ Selenskyj zeigt sich beeindruckt von Trumps Taktik hinsichtlich des Kriegsendes in der Ukraine. „Es gibt ein Signal eines starken Mannes. Er feuert keine Schüsse in die Luft, die vor etwas warnen. „Er gibt sofort eine direkte Botschaft“, sagte Selenskyj über Trump. Er ist überzeugt, dass Trump den Krieg wirklich beenden will. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass er keine Ahnung von den Einzelheiten des Plans des US-Präsidenten habe und deutete an, dass Trump möglicherweise auch noch nicht alle Nuancen kenne. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages forderte den Finanzminister auf, der Ukraine zusätzlich 3 Milliarden Euro für Militärhilfe bereitzustellen. Dies wurde von Reuters-Quellen berichtet. Mitglieder des Haushaltsausschusses aus CDU und FDP erklärten, dass im deutschen Haushalt genügend Mittel vorhanden seien, um diesem Wunsch nachkommen zu können.
28.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ China und Indien hören aufgrund der US-Sanktionen auf, russisches Öl zu kaufen, schreibt Reuters. Nach Einführung der Sanktionen stiegen die Frachtkosten für Tanker, die nicht unter die Beschränkungen fielen, stark an. Am 10. Januar wurden amerikanische Sanktionen eingeführt. 184 russische Tanker, insbesondere aus der Schattenflotte der Russischen Föderation, fielen unter die Beschränkungen. ➤ Die Vereinten Nationen werden der Ukraine dabei helfen, die Folgen des Unfalls russischer Öltanker in der Straße von Kertsch einzuschätzen. Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) wird dabei helfen, die Schäden am Schwarzmeer-Ökosystem technisch einzuschätzen. ➤ Die US-amerikanische Staatsbürgerschafts- und Einwanderungsbehörde (USCIS) hat die Aussetzung des Programms „United for Ukraine“ (U4U) für Ukrainer angekündigt, die vor dem Krieg in die USA fliehen. Dies wird auf der USCIS-Website angegeben, berichtet Ukrinform. Es wird darauf hingewiesen, dass die Entscheidung zur Aussetzung des Programms im Zusammenhang mit der Durchführungsverordnung vom 20. Januar 2025 „Schutz unserer Grenzen“ getroffen wurde. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Verschärfung der US-Finanzsanktionen, die Ende 2024 die Gazprombank traf und 2025 Dutzende von Zwischenhändlern betraf, die Waren unter Umgehung der Restriktionen lieferten, hat eine neue Welle von Problemen für Russland in seinen Abrechnungen mit China verursacht. Dies berichtet die „Moscow Times“ unter Berufung auf Bloomberg. Zusätzlich zu den Finanzsanktionen, die gegen 50 russische Banken verhängt wurden, hat das US-Finanzministerium etwa 100 Unternehmen, darunter chinesische Unternehmen, auf die schwarze Liste gesetzt, denen vorgeworfen wird, gegen restriktive Maßnahmen gegen Russland verstoßen zu haben. Darüber hinaus geriet die kirgisische Keremet Bank, die nach amerikanischen Angaben Fremdwährungszahlungen für PSB (Promswjasbank), die Hauptbank der russischen „Verteidigung“, tätigte, unter Sperrmaßnahmen. ➤ Das finnische Gericht wird das Urteil gegen den russischen Neonazi Jan Petrowskij am 7. März verkünden. Ihm werden Kriegsverbrechen in der Ostukraine vorgeworfen. Dies ist der erste Fall, in dem Finnland einen Russen wegen in der Ukraine begangener Verbrechen anklagt. Petrowskij bestreitet alle Vorwürfe. Die Staatsanwaltschaft fordert lebenslange Haft. ➤ Russland zieht auf betrügerische Weise Ausländer in die Produktion von Shahed-136-Angriffsdrohnen in einem Werk in Tatarstan. Dies berichtete der Baku TV in seiner Untersuchung. Es handelt sich um Staatsbürger post-sowjetischer Länder, darunter auch Aserbaidschan.



- In Richtung Charkiw kam es in der Nähe der Siedlung Wowschansk zu russischen Angriffen.
- In Richtung Kupjansk wehrten die ukrainischen Verteidigungskräfte die Angriffe der russischen Streitkräfte in Richtung Lozowa, Bohuslawka, Pischtschane, Petropawliwka und Zagryzowo ab.
- In Richtung Lyman versuchten die Russen, in der Nähe von Zelena Dolyna, Novomychajliwka, Nowojehoriwka, Makijiwka, Jampoliwka und Kolodjazi vorzudringen.
- Die russische Armee versuchte, die ukrainischen Streitkräfte aus ihren Stellungen in den Gebieten Bilogoriwka, Werchnokamjanske und Spirne in Richtung Siwersk zu verdrängen. Ohne Erfolg.
- In Richtung Kramatorsk kam es zu Übergriffen in den Siedlungen Tschasiw Jar, Stupochky, Bila Hora und Predtetschyne.
- In Richtung Torezk führten die Besatzer eine Reihe von Angriffen im Bereich der Siedlung Torezk durch.
- In Richtung Pokrowsk verübte der Besatzer Angriffe auf die Siedlungen Maschiwka, Elizawetiwka, Nowotorezke, Myroljubiwka, Prolin, Lysiwka, Pokrowsk, Nowoukrajinka, Udatschne, Kotljariwka, Nowoandrijiwka, Oleksijiwka, Uspeniwka, Andrijiwka, Datschne und Ulakly.

- In Richtung Nowopawliwka konzentrierten die Russen ihre Offensivbemühungen auf die Gebiete der Siedlungen Kostjantynopil und Rozdolne.
- Mit Unterstützung von Angriffs- und Bomberflugzeugen versuchte die russische Armee erfolglos, die ukrainischen Verteidiger von ihren besetzten Stellungen in Richtung Huljaj Pole in den Gebieten der Siedlungen Nowopil und Nowosilka zu vertreiben.
- In Richtung Orichiw, im Bereich der Siedlung Nowodanyliwka, führten die Invasoren einen vergeblichen Angriff auf die Stellungen der ukrainischen Verteidigungskräfte durch.
- In Richtung Prydniprowsk griffen russische Invasoren ukrainische Stellungen an. Nachdem sie Verluste erlitten hatten, zogen sie sich zurück.
- In Richtung Kursk halten ukrainische Verteidiger ihre Stellungen und wehren feindliche Angriffe ab.
- In den Richtungen Wolyn und Polissja wurden keine Anzeichen für die Bildung feindlicher Offensivgruppen festgestellt.
- An der Grenze zu den Gebieten Tschernihiw und Sumy setzt der Feind aus dem Territorium der Russischen Föderation Artillerie in den Gebieten ukrainischer Siedlungen ein.

26.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 167 Kampfhandlungen registriert. ➤ In der vergangenen Woche kam es in der Ukraine zu Hunderten russischen Angriffen mit verschiedenen Waffentypen: etwa 1.250 Fliegerbomben, mehr als 750 Angriffsdrohnen und mehr als 20 Raketen verschiedener Typen. ➤ Der Generalstab der Ukraine bestätigte die wiederholten Schäden an den Anlagen der Rjazan Oil Refining Company. Im Bereich des Ziels wurden Explosionen und ein Feuer registriert. Den Angriff führten die Einheiten der Kräfte unbemannter Systeme der Streitkräfte der Ukraine und der HUR MO. Diese Anlage ist eine der vier größten Raffinerien der Russischen Föderation, die insbesondere Dieselkraftstoff und Kerosin TS-1 produziert. Es unterstützt die Besatzungsarmee Russlands. Darüber hinaus griffen Raketenruppen kürzlich den vorgeschobenen Kommandoposten (Einsatzgruppe der Pazifikflotte) im Bezirk Korenjewo in der Region Kursk in der Russischen Föderation an. Die Ergebnisse werden überprüft. ➤ Die ukrainischen Verteidigungskräfte griffen die Lagerhäuser zur Lagerung von Angriffsdrohnen in der russischen Region Orjol an. Betroffen waren Betonstrukturen, in denen thermobare Kampfteile für Drohnen gelagert waren. Vorherigen Anschlagungen zufolge, werden über 200 Shched-Drohnen nicht mehr gegen die Ukraine eingesetzt, teilte der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine mit.
27.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 166 Kampfhandlungen registriert. ➤ Ukrainische Truppen zogen sich aus Welyka Nowosilka zurück, um einer Einkesselung zu entgehen. „Ukrainische Streitkräfte halten einige Stellungen innerhalb der Siedlung, aber diese liegt näher am Rande. Alle anderen Aktionen könnten dazu führen, dass sie eingekesselt werden und es zu unnötigen Verlusten unter den ukrainischen Verteidigern kommt. Deshalb sind die Russen bereits jetzt in einen bedeutenden Teil der Siedlung eingedrungen, während die Ukrainer einige ihrer Grenzen halten, damit sie nicht weiter vordringen“, sagte der Sprecher der operativ-taktischen Truppengruppierung „Chortysja“ Wiktor Tregubow. ➤ Russische Truppen sprengten die Rohre des Siwerskyj-Donetz-Kanals, um die Offensive auf Tschasiw Jar zu beschleunigen, berichtet die operativ-taktische Gruppierung „Luhansk“. „Die Aktivität auf Tschasiw Jar hat zugenommen. In der vergangenen Woche hat der Feind den Druck auf die Verteidigungskräfte der Ukraine erheblich erhöht und begonnen, Ausrüstung aktiver einzusetzen, beispielsweise gepanzerte Kampffahrzeuge zusammen mit Landkräften. An mehreren Stellen des Siwerskyj-Donetz-Kanals sprengte er Rohre, um Durchgänge für den Einsatz von Ausrüstung für weitere Angriffsoperationen (vielleicht sogar Motorräder), für den Aufbau einer logistischen Unterstützung für Offensivseinheiten sowie für Offensivoperationen zu schaffen. Daher versuchen die Russen, die Kampflinie in Richtung Tschasiw Jar auszuweiten“, sagte Oberstleutnant Dmytro Zaporozhets, Sprecher der operativ-taktischen Gruppierung „Luhansk“. ➤ In den kommenden Tagen bereiten sich die Russen im Donbas auf die Einnahme von Torezk vor, schreiben ISW-Analysten. Insbesondere könnte laut Analysten die Umverteilung der Besatzer zur Stärkung der russischen Gruppe in Richtung Torezk auf Bemühungen zur Wiederaufnahme der Angriffe in Richtung Kostjantyniwka hindeuten.
28.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Feind besetzte Welyka Nowosilka und rückte auch in die Nähe von Pischtschane, Nadijiwka, Andrijiwka und Baraniwka vor, berichtet die DeepState-Quelle. ➤ In Russland hat die Ölraffinerie Rjasan nach Drohnenangriffen den Betrieb eingestellt, schreibt Reuters. Wir sprechen über Angriffe ukrainischer UAVs auf diese Ölraffinerie am 24. und 26. Januar. ➤ Russland plante die Ermordung führender Vertreter der Verteidigungsindustrie in ganz Europa, darunter auch des Chefs des Rheinmetall-Konzerns, Armin Papperger. Dies erklärte der stellvertretende NATO-Generalsekretär für Innovation, hybride Bedrohungen und Cybersicherheit, James Appathurai, im Europäischen Parlament. Er fügte hinzu, dass die Russen Menschen online rekrutieren und „kriminelle Bänder, ahnungslose Jugendliche oder Migranten“ nutzen, um Verbrechen zu begehen. „In den letzten Jahren haben wir in NATO-Ländern Fälle von Sabotage erlebt, darunter Zugunglücke, Brandstiftungen, Angriffe auf das Eigentum von Politikern, Anschläge zur Ermordung von Industrieführern wie dem Chef von Rheinmetall, aber es gab noch andere Pläne“, wird Appathurai von Politico zitiert.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 26.01.2025 - 01.02.2025	
Personal	8 740
Panzer	37
Panzerkampfwagen	106
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	199/4
Luftabwehrsysteme	0
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	466
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	526
Sonstige Ausrüstung	13

29.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am vergangenen Tag kam es zu 193 Kampfhandlungen. ➤ Der Generalstab bestätigte den Schaden an der Ölraffinerie Nischnij Nowgorod. Es unterstützt die Besatzungsarmee der Russischen Föderation, schrieb der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine auf Facebook: „Nach dem UAV-Angriff wurde auf dem Territorium der Anlage ein heftiger Brand registriert. Die Folgen und das Ausmaß des Schadens werden noch ermittelt.“ ➤ Gestern Abend trafen Drohnen des Sicherheitsdienstes der Ukraine auch die russische Ölpumpstation „Andreapol“. Es ist ein wichtiger Teil des baltischen Pipelinesystems-2. Durch den Drohnenangriff auf die Station wurden die Filterpumpstation, Tanks mit Zusatzstoffen beschädigt, Ölprodukte wurden verschüttet und es brach ein Feuer aus. Die Russen mussten die Hauptpipeline stoppen, die das Ust-Luga-Terminal im Leningrader Gebiet mit Öl versorgt. Drohnen trafen auch ein Raketenarsenal in der Region Twer in der Russischen Föderation, nämlich ein Lagerhaus und drei Gebäude einer Militäreinheit.
30.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 158 Kampfhandlungen registriert. ➤ Russland nutzt „Shahed“-Drohnen mit Granatsplittern und einem auf 90 kg erhöhten Sprengkopf. Auf diese Weise versuchen die Besatzer, die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung zu erhöhen, sagte der Leiter des Präsidialamts, Andrij Jermak. ➤ Russische Sabotage- und Aufklärungsgruppen hören ihre Versuche aus den Regionen Tschernihiw, Sumy und Charkiw einzureisen, nicht auf, -berichtet der Sprecher des Staatsgrenzdienstes Andrij Demtschenko. Derzeit ist ein Rückgang der feindlichen Sabotage- und Aufklärungsaktivitäten zu verzeichnen, wenn wir das Jahr 2023 mit dem Beginn des Jahres 2024 vergleichen. „Gleichzeitig hat der Feind seine Sabotageaktivitäten nicht aufgegeben. Die meisten dieser Fälle verzeichnen wir weiterhin in den Regionen Charkiw und Sumy“, sagte Demtschenko. Er betonte, dass diese russischen Gruppen versuchen, die Standorte des ukrainischen Militärs aufzudecken, das Gebiet zu verminen und bestimmte Objekte zu treffen.
31.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am vergangenen Tag kam es zu 150 Kampfhandlungen. ➤ Raketenruppen und Artillerie der ukrainischen Verteidigungskräfte beschossen zwei feindliche Personalkonzentrationsbereiche, ein Flugabwehrfahrzeug, 4 Artilleriesysteme sowie 3 feindliche Kontrollpunkte. Insbesondere griffen die Verteidigungskräfte den Kommandoposten der Truppengruppe „Kursk“ der russischen Streitkräfte in der Stadt an Rylsk in der Region Kursk. Dadurch werde es für den Feind schwierig, Kampfhandlungen und Logistik effektiv zu koordinieren, sagte der Generalstab. Der Generalstab bestätigte ebenfalls den Schaden an der LUKOIL-Raffinerie in Wolgograd. Das Werk, das an der Versorgung der Besatzungsarmee der Russischen Föderation beteiligt ist, wurde von den ukrainischen Streitkräften unbemannter Systeme, HUR und anderen Einheiten der Verteidigungskräfte angegriffen. Gemessen an der Auslegungskapazität gehört sie zu den zehn größten Ölraffinerien der Russischen Föderation. Darüber hinaus trafen nachts Drohnen die Wolgograder Ölraffinerie, dort brach ein Feuer aus, 1 Werksarbeiter wurde verletzt. Diese Ölraffinerie ist die sechstgrößte Raffinerie in der Russischen Föderation: Ihre geplante Verarbeitungskapazität beträgt etwa 14 Millionen Tonnen Öl pro Jahr. Dort würden Benzin, Dieselmotoren, Heizöl und Flugbenzin produziert, berichtet der Leiter des Zentrums zur Bekämpfung von Desinformation Kowalenko. ➤ Nach schweren Verlusten wurde das nordkoreanische Militär von der Front abgezogen, schreibt die New York Times. Dort wurden sie etwa 2 Wochen lang nicht bemerkt. Einige US-Beamte gehen davon aus, dass nordkoreanische Soldaten nach zusätzlicher Ausbildung oder nachdem die Russen neue Wege gefunden haben, sie einzusetzen, um solch schwere Verluste zu vermeiden, auf das Schlachtfeld zurückkehren könnten, sagten einige US-Beamte, so die Zeitung. Es sei daran erinnert, dass die DVRK etwa 11.000 Soldaten in die Russische Föderation entsandte. Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte gab an, dass sich die Zahl der nordkoreanischen Streitkräfte in den dreimonatigen Kämpfen halbiert habe. ➤ Die ukrainischen Streitkräfte unbemannter Systeme begannen, UAVs einzusetzen, das eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe tragen und bis zu 2.000 km mit der Möglichkeit der Rückkehr zurücklegen kann. „Dies ist eine einzigartige, bahnbrechende Entwicklung auf dem Schlachtfeld. Die russische Propaganda behauptet ständig vom „Abschluss“ solcher Geräte, doch die Explosionen in den Einrichtungen der Militärindustrie, Raffinerien und Munitionslagern sagen etwas anderes, berichteten die Unmanned Systems Forces. ➤ Das Verteidigungsministerium erlaubte den Einsatz des ukrainischen unbemannten Flugzeugkomplexes „Gromylo“ in den Einheiten der Streitkräfte der Ukraine. Die Abteilung schreibt, dass die FPV-Drohnen des Komplexes über einen Rahmen aus Verbundwerkstoffen und leistungsstarke Motoren zum Abfeuern von Sprengköpfen verfügen. Sie sind resistent gegen Mittel der elektronischen Kriegsführung.
01.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 134 Kampfhandlungen an der Front registriert. ➤ In dieser Nacht griffen die Russen die Ukraine mit 165 Luftangriffen an. Die Besatzer führten einen kombinierten Angriff auf die Ukraine mit Luft-, See- und landgestützten Raketen und Drohnen verschiedener Art durch. <ul style="list-style-type: none"> ➤ 7 ballistische Raketen vom Typ Iskander-M/KN-23 ➤ 7 Marschflugkörper vom Typ Iskander-K ➤ 8 Marschflugkörper vom Typ Ch-22/32 ➤ 4 Marschflugkörper vom Typ Kalibr ➤ 8 Marschflugkörper vom Typ Ch-101/X-55cm ➤ 10 Marschflugkörper vom Typ Ch-59 ab /Ch-69 Lenkflugkörper ➤ 2 Lenkflugkörper Ch-31P ➤ 123 „Shaheads“ und Nachahmerdrohnen verschiedener Typen

Militärhilfe

- Insgesamt erhielt der Nationale Verteidigungsindustriekomplex mehr als 1,5 Milliarden US-Dollar von Partnerländern für die Produktion von Waffen für die Verteidigungskräfte der Ukraine. Dies gab der Minister für strategische Industrien Herman Smetanin bekannt.
- **Schweden** stellt der Ukraine **1,2 Milliarden US-Dollar** an Hilfgeldern zur Verfügung. Dies ist das größte Unterstützungspaket des Landes. Es wird über 16 Kampfboote, 1.500 Panzerabwehrraketen, 146 Lastwagen und 200 Panzerabwehrgranatenwerfer verfügen. Ein Teil der Mittel aus dem Paket soll in die Produktion ukrainischer Langstreckenraketen und Drohnen fließen.
- Die Ukraine erhält von **Großbritannien 2 Milliarden Pfund** für die Luftverteidigung – die Regierung hat das Abkommen ratifiziert. Diese Vereinbarung sieht auch Mittel für die Einrichtung von Reparaturstützpunkten für militärische Ausrüstung und andere Waffen vor. Solche Stützpunkte werden sich auch in der Ukraine befinden.
- Die Ukraine erhält von **Finnland ein neues Militärhilfepaket** in Höhe von 198 Millionen Euro. Was genau darin steht, wird nicht berichtet. Insgesamt hat Finnland der Ukraine bereits 2,5 Milliarden Euro an Hilfgeldern bereitgestellt.
- Im Jahr 2025 wird die Tschechische Republik **eine neue Initiative zur Lieferung von Munition an die Ukraine** starten. Die Anzahl der Granaten, die übertragen werden können, wird später bekannt gegeben – es wird kein konkretes Ziel festgelegt. Das Problem ist die Finanzierung. Die Tschechische Republik ruft die europäischen Länder auf, sich dem Projekt zur Unterstützung der Ukraine anzuschließen.
- Die Ukraine wird 2025 **eine neue Charge F-16-Kampfflugzeuge aus den Niederlanden** erhalten. Neben neuen Flugzeugen werden die Niederlande weiterhin ukrainische Piloten, Ingenieure und Techniker ausbilden.
- **Britische Freiwillige** übergaben **11 Autos für den Bedarf der ukrainischen Verteidigungskräfte**. Dies wird auf der offiziellen Website des Stadtrats von Lwiw gemeldet. Die Autos wurden von der Freiwilligengemeinschaft „Driving Ukraine“ zur Verfügung gestellt, die in den Jahren des ausgewachsenen Krieges der Ukraine mehr als 160 Autos und mehr als 50 Tonnen humanitäre Hilfe zur Verfügung stellte.
- Seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion hat **Frankreich** der Ukraine **6 Milliarden Euro an Militärhilfe** geleistet. Dies teilte das Büro des Präsidenten der Ukraine mit. Dies betrifft verschiedene Waffen, Munition, Kampfflugzeuge und Drohnen sowie die Ausbildung ukrainischer Soldaten.
- **Das italienische Parlament unterstützte die Fortsetzung der Militärhilfe für die Ukraine** im Jahr 2025. Dies wird von ANSA gemeldet. Bis zum 31. Dezember 2025 kann die italienische Regierung offiziell die Ukraine unterstützen und Waffen transferieren.
- **Kroatien** wird der Ukraine **ein neues Paket militärisch-technischer Hilfe** zur Verfügung stellen, das die Fähigkeiten der ukrainischen Verteidigungskräfte stärken soll. Er wird der 12. in Folge sein.
- **Litauen** hat **tragbare Flugabwehrraketensysteme mit kurzer Reichweite an die Ukraine** übertragen. Seit Beginn der groß angelegten Invasion hat Litauen der Ukraine über 767 Millionen Euro an militärischer Unterstützung bereitgestellt. Die Schwerpunkte der Unterstützung liegen in diesem Jahr in den Bereichen Luftverteidigung, Munition und Drohnen.



Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht vom 26. Januar:** Die ukrainische Luftabwehr schoss 50 russische Drohnen ab, während 9 bei der Lokalisierung verloren gingen. Insgesamt startete Russland 72 UAVs. Die Drohnen wurden in 8 Regionen abgefangen.
- **Angriff in der Nacht vom 27. Januar:** Russland griff die Ukraine mit 104 Drohnen an. Die Luftabwehr schoss 57 davon ab, während 39 Täuschungs-UAVs bei der Lokalisierung verloren gingen. Die Drohnen wurden in 10 Regionen abgefangen.
- **Angriff in der Nacht vom 28. Januar:** Russland startete 100 UAVs, darunter Angriffs- und Täuschungsdrohnen. Die Luftabwehr schoss 65 Drohnen ab, während 28 bei der Lokalisierung verloren gingen. Die Luftabwehr war in 13 Regionen im Einsatz.
- **Angriff in der Nacht vom 29. Januar:** Russland startete 57 Angriffs- und Täuschungs-UAVs sowie eine Iskander-M-Rakete. Die Luftabwehr schoss 29 russische Drohnen ab, während 14 andere ihre Ziele nicht erreichten. Die Drohnen wurden in 9 Regionen abgefangen.
- **Angriff in der Nacht vom 30. Januar:** Die Luftabwehr schoss 37 feindliche UAVs ab, während 39 Drohnen bei der Lokalisierung verloren gingen. Insgesamt startete Russland 81 UAVs.
 - Durch den Angriff wurden die Regionen Sumy, Chernihiv, Odesa und Poltawa beschädigt. Der Feind zielte auf Industrieunternehmen, private und mehrstöckige Wohngebäude sowie Fahrzeuge.
- **Angriff in der Nacht vom 31. Januar:** Die Luftabwehr schoss 59 Drohnen ab, während 37 feindliche Täuschungs-UAVs bei der Lokalisierung verloren gingen. Insgesamt startete Russland 102 Drohnen.
 - Von dem Angriff waren die Regionen Sumy, Odesa und Tscherkassy betroffen.
- **Kombinierter Angriff am 1. Februar:** Russland griff die Regionen Charkiw, Poltawa und Saporischschja an. In Charkiw wurde ein Treffer im Bezirk Holodnohirskij in einem Wohngebiet verzeichnet. Eine Person wurde getötet und vier weitere verletzt.
- In der Region Poltawa beschädigte der Angreifer die Energieinfrastruktur im Bezirk Myrhorod, was zu Stromausfällen führte.
- Zudem griff Russland Poltawa direkt an und traf ein Wohngebäude. Dabei wurden sieben Menschen getötet und 14 weitere verletzt.
- In Saporischschja startete Russland über Nacht 18 Shahed-Drohnen, wobei eine Person verletzt wurde.

Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche wurde die Oblast Saporischschja von Drohnen, Artillerie und Fliegerbomben angegriffen.

Am 27. Januar griff Russland Stepnohirska mit gelenkten Fliegerbomben an. Eine der Bomben traf ein neunstöckiges Wohngebäude und zerstörte Wohnungen vom neunten bis zum fünften Stock. Vier Menschen wurden verletzt.

Im Laufe der Woche wurden folgende Siedlungen angegriffen: Saporischschja, Pjatychatky, Lobkove, Huljaj Pole, Bilohirja, Shcherbaky, Nowoandrijiwka, Nowodanyliwka, Luhiwske, Malyniwka, Olhiwske, Mala Tokmatschka, Nowodariwka, Kamjanske und Tschariwne.

Region Charkiw

- Im Laufe der Woche wurde die Oblast Charkiw mit gelenkten Luftbomben (KABs) und Drohnen angegriffen.

Am 26. Januar starteten russische Streitkräfte intensiven Beschuss auf Kupjansk mit gelenkten Luftbomben, wobei mindestens vier private Häuser und Stromleitungen beschädigt wurden. Eine Person wurde verletzt. Am 29. Januar traf eine FPV-Drohne in der Nähe eines Krankenhauses am Eingang zu Kupjansk, wobei drei Rettungskräfte verletzt wurden. Am 1. Februar wurde in Charkiw Trümmer einer abgeschossenen UAV auf ein privates Wohngebäude geworfen. Vier Personen wurden verletzt, und eine Person kam ums Leben.

Andere während der Woche angegriffene Siedlungen waren: Kindraschiwka, Schestakowe, Slatopil, Semeniwka, Prystin, Tscherkaski Tyschky und Borowa.

Region Sumy

- Im Laufe der Woche wurde die Region Sumy von FPV-Drohnen und gelenkten Luftbomben (KABs) angegriffen. Zudem wurden Sprengstoffe abgeworfen, und die Region litt unter Mörser- und Artilleriebeschuss.

Am 30. Januar traf Russland ein zehnstöckiges Wohngebäude in der Stadt Sumy. Vier Menschen wurden getötet, und neun weitere erlitten Verletzungen unterschiedlichen Schweregrades. Der Angriff zerstörte fünf Wohnungen über vier Stockwerke hinweg, beschädigte 12 Balkone und zerbrach die Scheiben von mehr als 80 Fenstern und Balkonen. Auch mehr als 20 Fahrzeuge wurden beschädigt.

Die folgenden Gemeinden gerieten unter Beschuss: Bilopillia, Krasnopillia, Chotin, Schalyhyne, Znob-Nowhorod, Seredyna-Buda, Welyka Pysariwka, Myropillia, Junakiwka, Nowa Sloboda, Putywl, Nyschnja Syrowatka, Esman, Hluchiw, Swesa, Botchetchky, Krolewets, Bezdryk und Schostka.

Dnipro und die Region

- In dieser Woche wurde die Region Dnipropetrowsk von intensiven Beschüssen durch russische Streitkräfte heimgesucht. Zwischen dem 26. Januar und dem 1. Februar richteten sich die Angriffe auf die Gemeinden Nikopol, Marhanets, Myrowe, Pokrowsk und Tschervonohryhoriwka im Bezirk Nikopol sowie auf die Bezirke Synelnykowe und Dnipro.
- Die russischen Truppen setzten Grad-MLRS, schwere Artillerie, Kamikaze-Drohnen, FPV-Drohnen und gelenkte Luftbomben ein. Mehr als 20 Zivilisten wurden in diesem Zeitraum verletzt.

Am 27. Januar traf ein Artillerieangriff in Nikopol ein Industrieunternehmen, bei dem fünf Männer verletzt wurden. Am 29. Januar, einem der intensivsten Tage des Beschusses, griffen die russischen Streitkräfte den Bezirk Nikopol mehr als 30 Mal mit Drohnen, Artillerie und gelenkten Munitionen an. Gleichzeitig zerstörte der Beschuss im Bezirk Synelnykowe eine Oberschule und beschädigte ein Kulturzentrum, eine religiöse Einrichtung, Verwaltungsgebäude, Geschäfte und Unternehmen.



Region Donezk

- Im Laufe der Woche erlitt die Region Donezk zahlreiche Drohnen- und Luftbombenangriffe, wobei Kostiantyniwka, Pokrowsk und Kramatorsk am stärksten betroffen waren.

Am 26. Januar führte Russland drei Luftangriffe auf Kostiantyniwka durch, bei denen vermutlich FAB-250-Hochexplosivbomben eingesetzt wurden. Vier Personen wurden bei dem Angriff verletzt. Am 30. Januar beschoss die russische Armee Kramatorsk und beschädigte dabei mindestens drei Wohngebäude im Stadtzentrum. Dabei wurden 13 Personen verletzt.

Auch in den folgenden Ortschaften wurden Opfer, Verletzte und Schäden an der Infrastruktur verzeichnet:

- Im Bezirk Pokrowsk: Rodynske, Bilytske, Myrnohrad, Malyniwka, Hryshyne, Serhijwka.
- Im Bezirk Wolnowakha: Bahaty.
- Im Bezirk Kramatorsk: Lyman, Drobyscheve, Starodubiwka, Iwanopillia, Bilokuzmyniwka, Fedoriwka, Illiniwka, Nowodmytriwka.
- Im Bezirk Bakhmut: Siwersk.

Region Odesa

- Im Laufe der Woche beschoss die russische Armee unaufhörlich die Oblast Odesa und startete ab dem 28. Januar täglich Angriffe.

Am 28. Januar griff Russland Odesa mit Angriffsdrohnen und einer Rakete an. Trümmer von abgeschossenen UAVs beschädigten Wohngebäude und ein Getreidelager, wobei vier Personen verletzt wurden. Am 29. und 30. Januar richtete die russische Armee Angriffe mit Drohnen auf den Bezirk Izmajil, wobei die Hafeninfrastruktur ins Visier genommen wurde. Bei den Angriffen wurden Häuser, ein Getreidelager und ein Krankenhaus beschädigt.

Am 31. Januar griff Russland Tschornomorsk an und beschädigte ein Krankenhaus, ein Verwaltungsgebäude, ein Getreidelager und Lastwagen. Vier Personen, darunter ein Arzt, wurden verletzt.

Später am Abend starteten russische Truppen ballistische Raketenangriffe auf das historische Stadtzentrum von Odesa. Der Angriff verletzte sieben Menschen und beschädigte 15 Kulturdenkmäler sowie ein Hotel.

Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche setzten die russischen Streitkräfte ihre intensiven Artillerieangriffe auf Grenzgemeinden in der Region Tschernihiw fort. Zielorte waren die Gemeinden Semeniwka, Snowsk und Horodnia sowie der Bezirk Nischyn, Bakhmatsch und Tschernihiw. Der Feind setzte dabei eine breite Palette von Waffen ein, darunter Rohrartillerie, Mörser, Mehrfachraketenwerfersysteme (MLRS), FPV-Drohnen, Geran-2- und Shahed-Angriffsdrohnen, gelenkte Luftbomben und ungelenkte Raketen.
- In dieser Zeit wurden zwei Personen getötet und vier weitere verletzt. Die Angriffe verursachten erhebliche Zerstörungen an Wohn- und kritischer Infrastruktur, wobei mehr als 60 private Häuser, Verwaltungsgebäude, Gaspipelines, landwirtschaftliche Gebäude, Fahrzeuge und wichtige Einrichtungen beschädigt wurden.

Die massivsten Angriffe wurden im Grenzgebiet verzeichnet, jedoch griffen russische Drohnen auch Tschernihiw und andere Bezirke der Region an. Besonders am 28. Januar griffen die Russen Tschernihiw mit zwei Drohnen an. Durch den Angriff wurden 25 Häuser beschädigt. Am 31. Januar trafen die Angriffe der Feinde erneut Tschernihiw sowie Koriukiwka. Am Stadtrand von Chernihiv wurden mehr als 20 Häuser beschädigt, als eine „Shahed“-Drohne abstürzte. In Koriukiwka wurden sowohl die kritische Infrastruktur als auch der Wohnsektor getroffen, wobei eine Person verletzt wurde.

Cherson und die Region

- Die Region Cherson leidet weiterhin unter schweren Angriffen durch russische Streitkräfte. Zwischen dem 26. Januar und dem 1. Februar gerieten Dutzende von Siedlungen unter Beschuss, darunter Antoniwka, Beryslaw, Bilozerka, Stanislaw, Schyroka Balka, Seleniwka, Prydniprowske, Kisomys, Tschervonyi Majak, Nowokairy, Dudchany, Olihiwka, Tokariwka, Kosatske, Wesele, Komyschany, Mykilske, Lwowe, Monastyrsk, Solota Balka und die Stadt Cherson. Russische Truppen setzten Kamikaze-Drohnen, FPV-Drohnen, Rohrartillerie und andere Waffen ein.
- In diesem Zeitraum wurden 12 Menschen getötet und mehr als 40 verletzt. Mindestens 14 Wohngebäude und über 100 private Häuser wurden entweder zerstört oder beschädigt. Auch soziale, kritische und Verkehrsinfrastruktur erlitten erhebliche Schäden, einschließlich Gaspipelines, Mobilfunkmasten, Bildungseinrichtungen und Unternehmen.

Am 27. Januar wurden drei Menschen getötet. Ein Anwohner wurde von einer Drohne angegriffen, während er auf einem Traktor arbeitete. Am selben Tag griffen russische Streitkräfte eine Bildungseinrichtung in Cherson an und beschädigten deren Wände und Fenster. Am 30. Januar wurden mehr als 40 Siedlungen beschossen, wobei über 50 Häuser, Denkmäler und landwirtschaftliche Gebäude beschädigt wurden.

Andere Regionen

- Im Laufe der Woche wurden auch andere Regionen der Ukraine von russischen Angriffen getroffen. Am 27. Januar griff die russische Armee in mehreren Wellen kritische Infrastruktureinrichtungen in der Region **Iwano-Frankiwsk** mit Angriffsdrohnen an. Dabei kam es zu einem Brand. Am 31. Januar war eine Explosion in der Nähe von **Tscherkassy** zu hören.
- Fast täglich griffen die Russen auch die Region **Kyjiw** und die Hauptstadt selbst mit Drohnen an. Am 27. Januar beschädigte der Angriff einer russischen UAV in der Region Kyjiw das Museum für Oldtimer. Neun Fahrzeuge wurden in der Halle zerstört, und 27 weitere wurden beschädigt.
- Zusätzlich wurde die Region **Mykolajiw** fast täglich beschossen: FPV-Drohnen griffen die Gemeinden Otchakiw und Kutsurub an, und am 31. Januar wurden bei militärischen Operationen im Bezirk Baschtanka drei Häuser beschädigt. Am 28. Januar starteten die Russen einen Raketenangriff auf ein Lebensmittelunternehmen in Mykolajiw. Dabei wurden zwei Frauen, Mitarbeiterinnen des Unternehmens, getötet. Der Beschuss zerstörte teilweise das Werk und beschädigte das Verwaltungsgebäude.
- Am 1. Februar griffen die russischen Streitkräfte die Region **Poltawa** an. Die Energieinfrastruktur im Bezirk Myrhorod wurde beschädigt, sodass Dutzende von Menschen ohne Strom waren. Auch Poltawa selbst wurde angegriffen, wobei ein Wohngebäude getroffen wurde. Bei diesem Angriff der russischen Streitkräfte auf Poltawa gab es vier Tote und 13 Verletzte, darunter ein Kind.

Odesa



Region Cherson



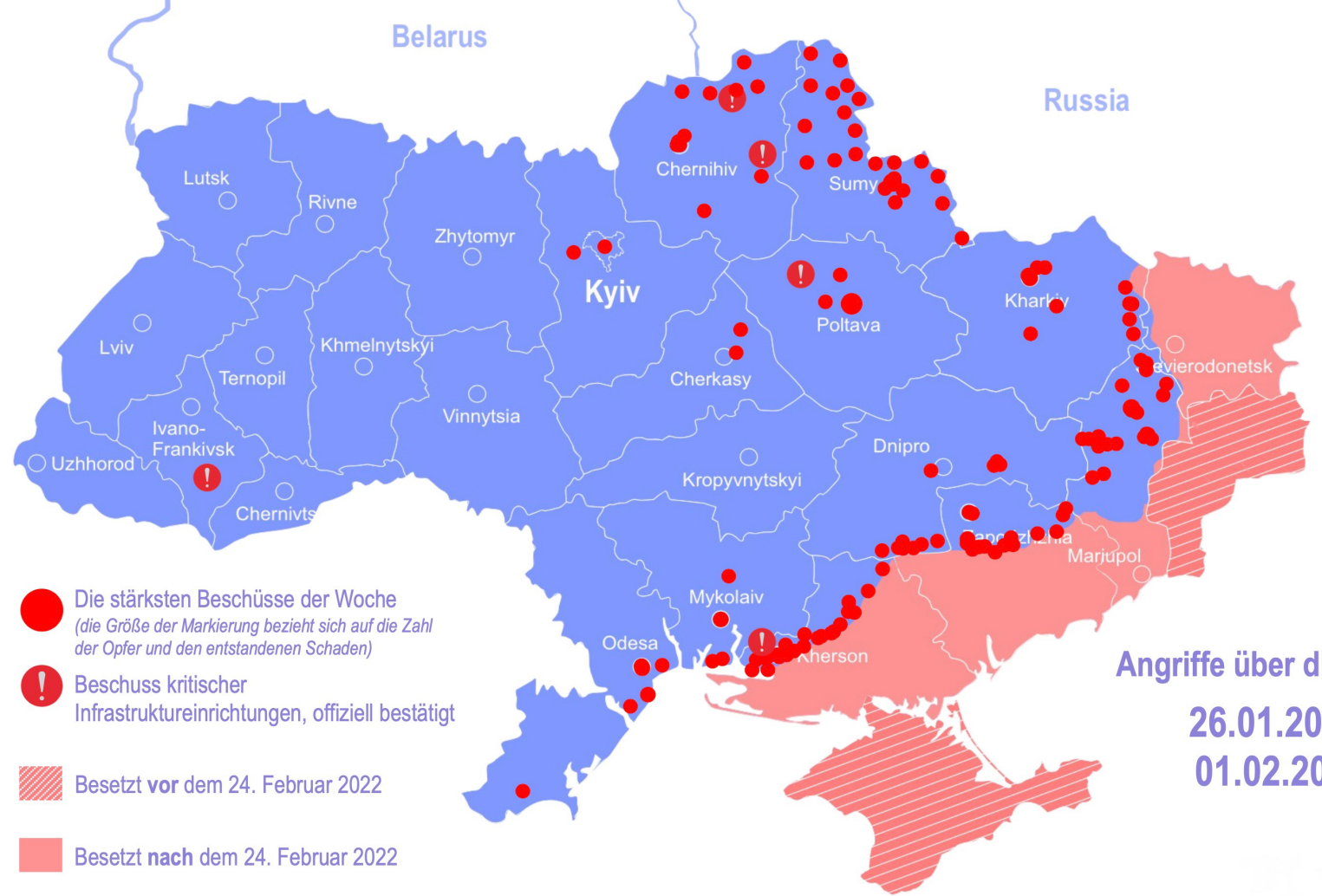
Saporischschja



Sumy



Poltawa



Angriffe über die Woche

26.01.2025-
01.02.2025

Humanitäre Initiativen

- Die Regierung hat die Initiative des Verteidigungsministeriums zur Einführung eines „Verwundetenpakets“ unterstützt – ein spezielles Set aus adaptiver Kleidung und persönlichen Pflegeprodukten für verwundete oder kranke Militärangehörige, Polizisten und zivile Verteidigungskräfte. Dies wurde vom Verteidigungsminister Rustem Umerow bekannt gegeben.
- Am 27. Januar wurde in Charkiw eine zweite unterirdische Schule eröffnet. Derzeit bietet sie Platz für 750 Kinder, nach Fertigstellung der zweiten Etappe wird sie jedoch fast 1.000 Schüler aufnehmen können. Dies gab der Bürgermeister von Charkiw, Ihor Terechow, bekannt. Ihm zufolge wurden die Klassenzimmer vergrößert, die Korridore erweitert und inklusive sowie Ressourcenräume eingerichtet.
- Der Leiter der Regionalen Militärverwaltung, Oleksandr Prokudin, kündigte an, dass 78 % der landwirtschaftlichen Fläche (397.000 Hektar) in den befreiten Gebieten der Oblast Cherson von Landminen befreit worden seien. Er erklärte, dass im Jahr 2024 Sappeure etwa 258.000 Hektar auf dem rechten Ufer der Oblast Cherson durchsuchten, obwohl ursprünglich 240.000 Hektar geplant waren. Insgesamt wurden bis heute fast 433.000 Hektar von Minen befreit, etwa 63 % des gesamten befreiten Gebiets.
- Laut dem Leiter der Regionalen Militärverwaltung von Cherson, Oleksandr Prokudin, leben am 28. Januar etwa 145.000 Menschen am rechten Ufer der Oblast Cherson, während vor der groß angelegten russischen Invasion fast 500.000 Ukrainer dort lebten. Er sagte, dass unter den Bewohnern der Region 60.000 ältere Menschen, 12.000 Kinder unter 14 Jahren und mehr als 2.000 Menschen mit Behinderungen sind, die auf externe Hilfe angewiesen sind. Gleichzeitig wies Prokudin darauf hin, dass im Jahr 2024 etwa 6.150 Menschen aus dem rechten Ufer der Oblast Cherson evakuiert wurden.

Vorübergehend besetzte Gebiete

- Das Stadtgericht St. Petersburg in der Russischen Föderation hat den 29-jährigen Ukrainer Iwan Sabavskij wegen Spionage zu 11 Jahren in einer Strafkolonie mit strengem Regime verurteilt. Zabavskij war in die besetzten Gebiete gereist, um nach seiner Mutter zu suchen. Der Prozess fand hinter verschlossenen Türen statt, und die Details der Anklage sind unbekannt.
- Die russischen Invasoren stationieren Militärtechnik in den beschlagnahmten Häusern von Ukrainern in den vorübergehend besetzten Gebieten der Oblasten Cherson und Saporischschja. Dies berichtete die Partisanenbewegung Atesh, die behauptet, dass die Besatzer systematisch Zivilisten als Deckung nutzen – ein klarer Verstoß gegen die Genfer Konvention.
- In der Stadt Beryslaw, Oblast Cherson, wurde eine 75-jährige Frau schwer verletzt, als eine russische Petal-Anti-Personen-Mine explodierte. Dies wurde von der Regionalen Militärverwaltung von Cherson gemeldet.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Oblast Cherson suchen die russischen Streitkräfte nach verwundbaren Personen, um sie in die Besatzungsarmee zu mobilisieren. Laut der Bewegung Gelbes Band nehmen die Besatzer am häufigsten Waisen und Männer, deren Eltern eine Behinderung oder andere schwere gesundheitliche Probleme haben.

Evakuierung

- Alle Kinder aus der Stadt Kostiantyniwka in der Oblast Donezk wurden evakuiert. Auch 20 minderjährige Kinder wurden aus den Gemeinden Komar und Krywyj Rih evakuiert, wo kürzlich eine Zwangsevakuierung von Familien mit Kindern angekündigt wurde. Dies berichtete Vadym Filaschkin, der Leiter der Regionalen Militärverwaltung Donezk.
- Ein Bruder und eine Schwester wurden im Rahmen der Initiative „Bring Kids Back UA“ in das von der Regierung kontrollierte Gebiet zurückgebracht, sagte Andrij Jermak. Insgesamt wurden 1.037 Kinder, die von Russland illegal deportiert wurden, nach Ukraine zurückgebracht, darunter mehr als 450 im vergangenen Jahr. Dies wurde von Daria Zarivna, Beraterin des Leiters des Büros des Präsidenten, berichtet.
- Der Regionalrat von Dnipropetrowsk hat die Bewohner der Frontgebiete aufgefordert, zu entscheiden, ob sie evakuieren wollen, obwohl keine offizielle Evakuierung angekündigt wurde. Dies erklärte Mykola Lukashuk, der Vorsitzende des Regionalrats von Dnipropetrowsk. Er betonte, dass er viele Anfragen erhält, ob die Bewohner der Frontgemeinden das Gebiet verlassen sollten. Für diejenigen, die bleiben wollen, sei es wichtig, alle Risiken klar zu bewerten und auf jede Situation vorbereitet zu sein, so Lukashuk.

Umwelt

- Im Rahmen der humanitären Hilfe aus Südkorea haben ukrainische medizinische Einrichtungen 100 moderne Ultraschall-Diagnosesysteme erhalten. Dies wurde vom Ministerium für Gesundheitswesen der Ukraine berichtet. „Der Gesamtwert der Spende übersteigt 12 Millionen US-Dollar, davon wurden 3 Millionen US-Dollar für den Kauf der Ultraschallgeräte bereitgestellt. Die Übergabe der Geräte wurde durch die Zusammenarbeit mit der koreanischen Botschaft in der Ukraine und mit Unterstützung des Ministeriums für Gesundheitswesen der Ukraine ermöglicht“, heißt es in der Erklärung.
- Die Folgen der Einstellung der USAID-Hilfe wurden nach deren Ankunft am 29. Januar spürbar, sagte der Leiter der Sumy-Niederlassung der Freiwilligenorganisation Dobrobat. „Das Aufräumen der Trümmer und die Wiederherstellung der Stadt erfordern erhebliche finanzielle Mittel. Im Herbst traf ein Raketenangriff den benachbarten Hof und zerstörte mehr als 2.500 Fenster. Die USAID half beim Kauf und Austausch der neuen Fenster, aber leider konnte Dobrobat aufgrund der Einstellung der Finanzierung diese Arbeiten nun nicht fortsetzen“, sagte Klujew. Darüber hinaus könnte laut Illia Neskhodovskyi, Analyst des ANTS-Netzwerks, der Verlust der USAID-Hilfe zu einem Rückgang des BIP der Ukraine um etwa 1,5 % führen.
- Die WHO plant, bis Ende des Jahres bis zu 20 modulare medizinische Einrichtungen in der Ukraine zu installieren, in Gebieten, in denen die medizinische Infrastruktur durch den Krieg beschädigt oder zerstört wurde. Dies wurde von Jarno Habicht, dem Leiter des WHO-Büros in der Ukraine, angekündigt. Er merkte an, dass die WHO seit Beginn des groß angelegten Krieges mehr als 2.200 Angriffe auf das Gesundheitswesen der Ukraine verifiziert hat, darunter Angriffe auf medizinische Einrichtungen, Transport, Lagerhäuser, Labore usw.

